

KURZ GEFASST

Um was geht es?

Da sich Krisenlagen nicht nur jeweils vor Ort, sondern zwischenzeitlich auch mehr und mehr im Internet und in den sozialen Netzwerken abbilden, ist es wichtig, ein umfassendes Lagebild zu erhalten und auch online die Augen und Ohren offen zu halten. Um diese Informationsauswertung und -aufbereitung bei Schadenlagen gezielt einsetzen zu können, ist der Aufbau fester Strukturen notwendig. Diese Arbeit kann ein Stab viel besser mit der Unterstützung eines VOST leisten.

Woher kommt der Begriff „VOST“ ?

Der Begriff VOST ist die Abkürzung von „Virtual Operations Support Team“. Die Abkürzung VOST *rlp* steht für das neu aufzustellende Virtual Operations Support Team Rheinland-Pfalz. Das erste VOST wurde 2010 in Virginia, USA im Rahmen einer Katastrophenschutzkonferenz aufgestellt. Weil sehr viele digitale Einsatzunterstützungsgruppen international diesen Begriff verwenden, übernehmen auch wir ihn. Weitere VOSTs gibt es in Deutschland seit 2018 beim THW (VOST de) und im Bundesland Baden-Württemberg (VOST bw).

Welche Aufgaben soll das VOST *rlp* in einer Lage konkret übernehmen?

Die Mitglieder des VOST beobachten die Social Media und werten die entsprechenden Informationen aus, bereiten sie auf und stellen sie dem jeweiligen Stab zur Verfügung. Dabei geht es sowohl um das „Abgreifen“ ganz klassischer lagerelevanter Informationen, als auch um Erkenntnisse über die Stimmung in der Bevölkerung. Erkenntnisse über die Resonanz auf getroffene Entscheidungen und die Verbreitung möglicher Fake-News lassen sich durch die Beobachtung der Sozialen Medien ebenfalls gewinnen. Informationen zu s.g. „Spontanhelfern“ liegen gleichfalls im Fokus des VOST. Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, also etwa die Verbreitung von eigener Informationen oder eine selbstständige Reaktion auf mögliche Fake-News, ist dagegen nicht Aufgabe des VOST. Eine Unterstützung des Stabes oder der Landesfacheinheit PUMA bei der spontanen Einrichtung von digitalen Informationskanälen kann eine Option sein, wenn dies angefordert wird. Gleichfalls auf Anforderung kann das VOST weitergehende Daten mit Hilfe des Internet zur Verfügung stellen (GIS-Daten, Bilder, CRISIS-Mapping etc.).

Wer engagiert sich im VOST und welche Voraussetzungen sollte man dafür mitbringen?

VOST *rlp* setzt sich aus geeigneten Mitgliedern der im Bevölkerungsschutz mitwirkenden Organisationen zusammen, die auf freiwilliger Basis und in der Regel dezentral, also auch von zu Hause aus, im VOST mitarbeiten. Neben fundierten Kenntnissen in der Nutzung sozialer Medien, ist die aktive Mitgliedschaft, idealerweise mit einer Gruppenführerqualifikation, in einer im Bevölkerungsschutz mitwirkenden Organisation verbunden. EDV-Kenntnisse und Erfahrungen mit Monitoring-Anwendungen, GIS-/Mapping-Anwendungen und einschlägigen Onlinetools sind ebenfalls gewünscht.

Wie ist es dann in die Stabsstruktur/ Einsatzleitung eingebunden bzw. was kann es leisten?

Wenn das VOST von einer Einsatzleitung/ Stab angefordert wird, ist das VOST *rlp* i.a.R. dort durch eine Verbindungsperson vertreten und an die Stabsfunktionen S2/ S5 angebunden. Diese Verbindungsperson ist wichtig, weil sie aktuelle Entwicklungen aus erster Hand mitbekommt und die digitale Unterstützung entsprechend anpassen kann. Das Team sammelt Informationen und bereitet sie für den Stab auf. Es ist keine typische Aufgabe des VOST, aktiv nach außen zu kommunizieren. Die Bevölkerungsinformation ist und bleibt Sache der jeweiligen Pressestelle bzw. LFE PUMA. Zur besseren Verbreitung oder Bündelung von Informationen kann das VOST Informationen anderer, offizieller Stellen multiplizieren („teilen“, „retweeten“).